



In den nächsten Tagen erscheint in unserm Verlage:

# Schulke und Müller

im

# Ring des Nibelungen

Humoristische Skizzen

von

## Alexander Moszkowski

mit Zeichnungen von Wilhelm Scholz

Neue Ausgabe

Preis in farbigem Umschlag broschiert 1.50 M. ord., 1 M. netto, 90 Pf. bar. Freierpl. 11/10

Mehr als ein Vierteljahrhundert ist verstrichen, seit die klassischen Figuren Schulke und Müller sich zum erstenmale dem Zauber des Wagner'schen Nibelungen-Kunstwerks hingaben. Die damalige Präsenzziffer des Blickeins, das ihre Aufregungen und Abenteuer während der ersten Berliner Bühnendarstellung schilderte, war rasch und radikal vergriffen. Aber da Schulke und Müller noch immer — Wotan sei es gedankt — in alter Jugend fortleben und seitdem oft genug nach ihren künstlerischen Irrfahrten befragt wurden, so entschlossen sie sich neuerdings im Bunde mit der Verlagshandlung, ihre wagnerischen Erlebnisse frisch zu bearbeiten und auf die Wirklichkeit der Gegenwart abgestimmt herauszugeben. **Ihr Schauplatz ist nunmehr Bayreuth, ihre Denkweise vollkommen modern.**

Daß sie in ihrer Hingebung an die Wagnersache der alten Tradition des Kladderadatsch treu geblieben sind, braucht wohl kaum besonders verifiziert zu werden. Hat doch Richard Wagner selbst ihre Schelmenstreiche von anno dazumal mit freundlicher Anerkennung begrüßt und aus all ihren parodistischen Scherzen nur den Wunsch herausgelesen, sich mit übermüdigem Schwunge aus der Brandung ihrer eigenen Begeisterung herauszuhelfen. Diese Tendenz ist auch in der neuen Bearbeitung das eigentliche Leitmotiv geblieben.

Hat sich aber der Text in zahlreichen Einzelheiten zu neuzeitlichen Anschauungen emporgepflanzt, so ist doch Eines unverändert beibehalten worden: der von unserm unvergeßlichen Wilhelm Scholz herrührende Illustrationschmuck. Die naive Technik dieser Bilder hat inzwischen historischen Reiz gewonnen, und ihr lebenswürdiger Humor zeigt noch heute die volle Ursprünglichkeit. Gewiß sind sie manchem Leser in lieber Erinnerung geblieben, und so sollen sie auch weiterhin mitwirken, um dem lustigen Blickein zu seinen alten recht viele neue Freunde zu werben.

Gerade jetzt, wo die Festspieltage in Bayreuth Tausenden von Besuchern das große Nibelungenwerk besonders nahe führen, wird dieses überaus geistvolle, lustige, witzsprühende Blickein leichten Absatz finden.

Der Name des Verfassers **Alexander Moszkowski**, des feinfühligsten Humoristen und Dichters, bürgt für die Gebiegenheit des Inhalts.

Stellen Sie das Blickein reihenweise ins Schaufenster. Schon sein farbiger wirkungsvoller Umschlag wird die Aufmerksamkeit des Beschauers auf das Buch lenken.

Berlin SW. 68.

Verlagshandlung des Kladderadatsch  
A. Hofmann & Comp.

1204\*